

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 125 (1999)
Heft: 2

Artikel: Goethe in Weimar - Europas Kulturhauptstadt 1999
Autor: papan [Papen, Manfred von]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596807>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Goethe in Weimar – Europas Kulturhauptstadt 1999

Christiane, holdes Eheweib,
 Bleib mit der Wäsche mir vom Leib!
 Seitdem wir hier in Weimar wohnen,
 hab' ich die wildesten Visionen.
 Und bei dem Blick auf diesen Garten
 reift die Erkenntnis: «Faust» kann warten!

Ich sehe in der Zukunft Ferne
 ein Monument im Glanz der Sterne.
 Mit Friedrich Schiller an der Seite
 geb' ich dem Volke das Geleite.
 Wir beide auf dem Sockel stehen,
 und jeder Bürger kann uns sehen.

Doch ach, es ist nicht zu bestreiten,
 ich sehe auch sehr schwere Zeiten.

Das Herzogtum nimmt ernsthaft Schaden,
 das Kaiserreich geht gleichfalls baden.
 Im Wirbel jener Politik
 wird Deutschland eine Republik,
 die dann den Namen Weimars trägt.
 Ein Umstand, der mich tief bewegt.

Dann wird es stürmisch abwärts gehen.
 Es werden viele Fahnen wehen,
 und mit dem neuen Morgenrot
 naht Krieg und Folter, Mord und Tod.
 Von guten Geistern ganz verlassen
 wird nun der Mensch den Menschen hassen.

Doch später wendet sich das Blatt,
 und Weimar wird zu einer Stadt,

in deren Zentrum steht Kultur.
 Besucher folgen dieser Spur
 im Banne der Vergangenheit
 und schätzen sie – europaweit.

Gen Himmel stürmen die Gedanken,
 Erfindergeist kennt keine Schranken.
 Könnt' ich die Früchte noch geniessen,
 die aus der Wissenschaft erspiessen,
 ich schwöre es mit ernster Miene,
 ins Haus käm' eine Waschmaschine.

Derweil es ist uns nicht gegeben
 dergleichen Dinge zu erleben.
 Drum flugs die Wäsche auf den Rasen!
 Verschone mich mit deinen Phrasen!